



## **PROTOKOLL DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 29.06.17**

Leitung der Sitzung: Anne Gerbracht

Beginn: 19.45 Uhr nach Ankommen in gemütlicher Runde

anwesend: Ludger Ahle, Lothar Düsterhus, Anne Gerbracht, Daniela Hackmann, Birgit Jacoby, Simone Maahs-Mertes, Michael Meurer, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Birgit Simon, Christiane Struzek

Gäste: Heidi Amshoff (Kita), Ursula Kernebeck (Kolping), Sabine Köfler (Kita), Rita Linnemann (KÖB), Inge Scheele (kfd), Michael Stricker

### **TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls, Geburtstage**

A. Gerbracht begrüßt alle Anwesenden.

Als geistlichen Impuls laden D. Hackmann und B. Jacoby ein zu einer Bildbetrachtung und lesen dazu den alttestamentlichen Text von Mose und dem brennenden Dornbusch. Das Gemälde „Gott ist ein verzehrendes Feuer“ von Felix Droese hatte ein Teil des Gemeinderates zuvor in einer Galerie in Augenschein genommen im Hinblick auf eine mögliche Eignung für die angedachte Umgestaltung der Marienkapelle in der Kirche. L. Düsterhus gratuliert zu den aktuellen Geburtstagen.

### **TOP 2: Wortgottesdienst am Heiligen Abend**

Frau Amshoff und Frau Köfler als Leiterin und Erzieherin der Kita Herz Jesu tragen ihr Anliegen vor, die Gestaltung der Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Kindertagesstätte will sich nicht komplett aus der Vorbereitung zurückziehen, sieht sich jedoch überfordert, alljährlich mit großem Personalaufgebot am Heiligen Abend im Dienst zu sein. Zudem wird es immer schwieriger, ein Programm auf die Beine zu stellen, da die Kinder immer jünger sind und dementsprechend scheu, vor Publikum aufzutreten.

Welche anderen Gruppierungen könnten im Wechsel mit der Kita die Gestaltung dieses Gottesdienstes, der als sehr wichtig erachtet wird und sehr nachgefragt ist, übernehmen? Spontan wird an interessierte Eltern oder auch an die Kinderkirche gedacht. Die Frage soll auch in den Liturgieausschuss eingebracht werden.

Das Team von der Kita ist gerne bereit, mit Tipps und Erfahrungen unterstützend zur Seite zu stehen.

Des Weiteren bietet Frau Amshoff an, im Laufe des Jahres den einen oder anderen Gemeindegottesdienst mitzugestalten.

Der Gemeinderat dankt dem Kita-Team herzlich für den bisherigen langjährigen Einsatz am Heiligen Abend und hofft auf weitere kreative, engagierte Menschen, die sich an diesem Abend zum Wohle der jüngsten Generation einbringen möchten.

### **TOP 3: Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

### **TOP 4: Ergänzung der Tagesordnung**

Unter TOP 14, Post und Verschiedenes, wird ergänzt:

- Flüchtlingskonferenz
- Neue Homepage

### **TOP 5: Stimmen aus der Gemeinde**

Die Kantoren werden immer wieder vermisst, zumal der Antwortpsalm oft weiterhin gesungen wird. Der Kantorendienst ist allerdings im Moment bis auf Weiteres eingefroren.

### **TOP 6: Rückblicke**

- Treffen Arbeitskreis Liturgie

Das erste Treffen mit ca. 30 interessierten Personen bot einen guten Einstieg in die Thematik. In erstaunlich disziplinierter Weise lauschte das Plenum über 1 ½ Stunden den Antworten jede/r/s Einzelnen auf die Frage nach persönlichen guten Erfahrungen mit Liturgie und ging beschenkt nach Hause. Ein buntes Kaleidoskop von Meinungen war vertreten und wurde unkommentiert im Raume stehen gelassen.

Das nächste Treffen findet statt am Donnerstag, den 06.07. um 19.00 Uhr im Gemeindeheim.

Es wird darum gebeten, die Ergebnisse des Arbeitskreises Liturgie im Pfarrreinentwicklungsprozess in die Arbeit des Liturgiekreises in Herz Jesu einfließen zu lassen.

- Sonntagstreff mit Stefanie Köster

Es wird erfreut zur Kenntnis genommen, wie viele Menschen sich jedes Mal von Stefanie Köster und dem von ihr in beeindruckender Weise unterhaltenen Projekt „Nikolaushaus“ ansprechen lassen und auch dieses Mal dem entspannten, informativen wie auch kurzweiligen Vortrag folgten.

Zudem erbrachte der Sonntagstreff Spendengelder in Höhe von 150 €.

- Fronleichnam

Der in Zusammenarbeit von Überrauch und Burgaltendorf gestaltete Fronleichnamstag unter Einbindung des Jubiläums im Marienheim wird als sehr gelungen bezeichnet. Etwa ein Drittel der TeilnehmerInnen kam aus Burgaltendorf. Auch die Chorgemeinschaft war gut vertreten. Besonders hervorgehoben wird die Gestaltung des Altars auf dem Grootehof. Auch die musikalische Begleitung während der Prozession durch die mit Mikrofon verstärkte Bläsergruppe war ansprechend. Vermisst wurde der Sakramentale Segen an den einzelnen Stationen.

Wie in den folgenden Jahren verfahren wird, ob jeweils wechselseitig Einladungen ausgesprochen werden, ob die Wegstrecke in Überrauch zum 5. Weg der Burgaltendorfer Prozession werden kann, oder ob sich andere Lösungen anbieten, werden die im Herbst neu zu wählenden Gemeinderäte zu entscheiden haben.

### **TOP 7: Sonntagstreff / Neuzugezogenentreffen (02.07.2017)**

16 Erwachsene und 3 Kinder haben sich angemeldet.

Aufbau: Samstag, 1.7., 11.30 Uhr, großer Saal; am / für Sonntag werden vorbereitet: 10 l Kaffee (B. Simon), 4 Kuchen (D. Hackmann, S. Maahs-Mertes, Pastor Neikes, C. Struzek) + Knabberzeugs.

Namensschilder für alle (D. Hackmann).

Programmgestaltung mit einer kurzweiligen Powerpoint-Präsentation der Gemeinde in Quizform (M.Meurer).

Der Gemeinderat freut sich auf viele neue und bekannte Gesichter und auf frohe Begegnungen!

### **TOP 8: Sauberzauberaktion**

Zur Erinnerung: Die Sauberzauberaktion im Gemeindeheim findet statt am **Freitag, den 25.08.2017.**

Beginn: 16.00 Uhr. Bitte Eimer und Putzzeug mitbringen.

Der Gemeinderat hofft, dass sich an dem Tag viele Menschen zusammenfinden, denen ein sauberes, gepflegtes Gemeindeheim wichtig ist.

### **TOP 9: Gemeindefest (08. und 10.09.2017)**

Ein Motto wird noch gesucht.

Der Freitagabend wird in diesem Jahr von der kfd gestaltet, die die Kabarettgruppe „Die Sch(m)utzengel“ engagiert hat.

Ausrichter für die Gemeinde wird der Förderverein sein, zum Zeitpunkt der Niederschrift des Protokolls steht fest, dass die Gesamtorganisation in den bewährten Händen von Peter Becker und Klaus Mehring liegen wird. Der Planungsausschuss trifft sich am Donnerstag, den 13.07. um 18.00 Uhr in der Kontaktstelle. (Aus dem Gemeinderat: L. Ahle, A. Gerbracht, S.Maahs-Mertes, M. Meurer, Pastor Neikes)

### **TOP 10: Ökumenische Wallfahrt (03.09.2017)**

Die Planung mit einem ökumenischen Vorbereitungsteam ist sehr gut angelaufen. Die beiden Gemeinden dürfen gespannt sein!

### **TOP 11: JUKS (Jugend- und Kinderspaß Herz Jesu)**

Die neu in der Gemeinde gegründete Gruppe bietet an jedem ersten Sonntag im Monat nach Messe eine Familienunternehmung an, zuletzt eine Radtour zur Brehminsel in Werden. Am Ziel wurden Picknick und Spiele gemacht. L. Ahle berichtet von einer schönen, entspannten Tour, die alle begeistert und Lust auf mehr gemacht hat. Die ca. 40 Teilnehmer waren zwischen 8 und 55 Jahre alt.

Am 2.7. steht eine Dorfrallye auf dem Programm.

Zur Zeit sammelt das Team Ideen für das kommende Jahr, u.a. ist ein Familienwochenende geplant, voraussichtlich in Marienberge.

Da viele Aktionen und dazu Renovierungsarbeiten im KOTten anstehen (Küche, KOTten insgesamt, Elektrik,...), war eine Spendenaktion gestartet worden, die bereits erfreuliche Ergebnisse geliefert hat. So konnte eine Spende über 500 € von der Firma Neuhaus verzeichnet werden, 1000 € wurden vom Förderverein dem Gemeinderat zweckgebunden zur Verfügung gestellt, und auch die Sparkasse stellt eine größere Summe in Aussicht, sobald detailliertere Informationen vorliegen (Kostenvoranschlag, Finanzplanung). Der Gemeinderat stellt erfreut die gute Entwicklung des Projektes „JUKS“ fest.

### **TOP 12: Gemeinderatswahl**

Für die Vorbereitung der Gemeinderatswahl am 11. und 12. November 2017 sowie zur Kandidat/innengewinnung muss sich bis zum 09.09. ein Wahlausschuss konstituieren. Der Gemeinderat vertagt dies auf die nächste Sitzung am 28.08.

Bis zum 30.09. können Wahlvorschläge eingereicht werden.

Die Durchführung der Wahl werden wie gewohnt Mitglieder des Kirchenvorstandes übernehmen.

Einladungskarten zur Wahl liegen in der Kirche und in der Kontaktstelle aus.

Alle sind herzlich eingeladen, geeignete und interessierte Menschen auf eine mögliche Kandidatur hin anzusprechen und insgesamt für die Teilnahme an der Wahl zu werben!

### **TOP 13: Aktuelles aus der Pfarrei**

- Pfarrgemeinderat

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt allen vor.

Es wird sehr angetan von der schönen Atmosphäre bei den Taufen in der Ruhr berichtet, zu der Pfarrer Alter als besonderes und außergewöhnliches Angebot der Pfarrei vor Kurzem an das Ruhrufer in Steele eingeladen hatte.

- Kirchenvorstand

Die nächste KV-Sitzung findet in der kommenden Woche statt.

Am 07.09. findet im Gemeindeheim St. Josef eine gemeinsame Sitzung von KV, PGR, Pastoralteam und allen Gemeinderäten statt, in der über den Votum-Vorschlag im Pfarreientwicklungsprozess beraten werden wird.

Die dazu bereits formulierten pastoralen Leitgedanken finden sich in der Anlage zum Protokoll als Vorbereitung auf diesen Abend wie auch auf die nächste Sitzung des Gemeinderates, in der diese Leitgedanken Teil der Tagesordnung sein werden.

#### **TOP 14: Post und Verschiedenes**

- Am Dienstag, den 11.07. findet im Gemeindeheim in Heisingen eine Informationsveranstaltung für alle Mitglieder der Pfarrei statt. Die AG „Zahlen, Daten, Fakten“ wird ihre Ergebnisse vorstellen. Alle Gemeinderäte wurden bereits vorab gesondert im Rahmen ihrer jeweiligen Sitzungen informiert.
- Der Gemeinderat dankt Herrn Pastor Witzel für die Post aus dem Urlaub! Der Vorstand hatte ihm daraufhin seinerseits aus der Vorstandssitzung einen Kartengruß im Namen des GR nach Österreich geschickt.
- Die Anlieferung der neuen Ausgabe der Pfarrzeitschrift JUPP erfolgt am Freitag, den 07.07. Sollte der Fahrer erst nach der Öffnungszeiten der Kontaktstelle eintreffen, bietet U. Kernebeck freundlicherweise an, die Hefte in Empfang zu nehmen.  
Die Ausgabe übernehmen am Samstag, 8.7. M. Meurer, am Sonntag, 9.7. C. Struzek.
- Flüchtlingskonferenz der Stadt Essen  
Nachdem inzwischen viele Flüchtlinge nicht mehr in zentralen Einrichtungen untergebracht sind, sondern in Wohnungen vermittelt wurden, plant die Stadt Stadtteilbüros als Anlaufstellen für Rat suchende Flüchtlinge. Mehrere Stadtteile werden zu einem Betreuungsbezirk zusammengefasst. Für den Bezirk im Essener Süden, der 10 Stadtteile umfasst, wird ein Bürostandort gesucht, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist.  
Unser Gemeindeheim würde sich dafür gut anbieten. Es wird lediglich ein Raum mit einem Schreibtisch benötigt. Denkbar wären die Kontaktstelle außerhalb ihrer Öffnungszeiten, der Thomas-Morus-Raum oder auch das ehemalige Pfarrbüro im Pastorat. Geplant sind Sprechzeiten an 2-3 Nachmittagen pro Woche. Kontaktperson ist der Sozialarbeiter, der auch bisher schon für Burgaltendorf tätig war und mit den Gegebenheiten vertraut ist.  
Der Gemeinderat begrüßt die Initiative, die auch den Nutzungsgrad des Gemeindeheims weiter erhöhen würde. Eine mögliche Anmietung muss allerdings über den Kirchenvorstand erfolgen. C. Struzek wird sich diesbezüglich mit K. Mehring in Verbindung setzen.
- Neue Homepage  
Der Gemeinderat leitet in der Anlage noch einmal die herzliche Einladung und dringende Bitte an alle Gruppen, Verbände und technisch begabte Einzelpersonen weiter, sich an der Neugestaltung der Homepage zu beteiligen sowie Personen zu benennen, die für regelmäßigen Input sorgen.  
Der Gemeinderat selbst entsendet D. Hackmann in das Gestaltungsteam.
- Die Begrüßung der Täuflinge übernehmen:  
am Sonntag, 02.07. (in der Messe) D. Hackmann  
am Sonntag, 06.08. A. Gerbracht  
am Sonntag, 20.08. D. Hackmann
- Das Ankommen und den geistlichen Impuls vor der nächsten Sitzung am Montag, den 28.08.2017 bereiten vor: A. Gerbracht und S. Maahs-Mertes.

Ende der Sitzung: 21.25 Uhr

Protokoll: Daniela Hackmann

Vorsitzende: Anne Gerbracht

## Votum der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel

### Pastorale Leitgedanken

In der pastoralen Konzeption der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel sind die Leitgedanken formuliert, an denen wir uns auf dem Weg zu einer lebendigen und lebenswerten Pfarrei 2030 orientieren wollen. Sie zeigen die Schwerpunkte auf, die wir setzen und die für uns bei der Umsetzung der finanziellen Vorgaben des Bistums handlungsleitend sind.

Im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses gab es unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung. Neben einer intensiven Arbeitsgruppenphase, an der sich über 60 Pfarreimitglieder aus allen Gemeinden beteiligten, fanden eine Auftaktveranstaltung sowie ein Zukunftstag, an dem die AG-Ergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden, statt. Während des Zukunftstags gab es zudem die Möglichkeit, in zehn verschiedenen Workshops pastorale Zukunftsthemen zu gestalten. Die Pfarreijugend war zusätzlich über ein eigenes Veranstaltungsformat, den Jugend-PEP eingebunden. Die Ergebnisse der beiden Jugend-PEP-Treffen flossen ebenfalls in die pastorale Konzeption sowie die Entscheidung zur Umsetzung mit ein. Zu allen Veranstaltungen waren auch Nichtmitglieder unserer Pfarrei eingeladen. Des Weiteren bestand für Pfarreimitglieder und Verbände/Gruppen die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an Umfragen aktiv in den Prozess einzubringen. Auf pastoraler Ebene fanden darüber hinaus Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der evangelischen Kirchen in den Stadtteilen und dem Kita-Zweckverband statt.

Ihre Struktur erhalten die Leitgedanken durch die vier kirchlichen Grundvollzüge Verkündigung, Liturgie, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft. Sie sind absichtlich knapp und prägnant gehalten. Im Anhang finden sich die Konkretisierungen zu den Leitgedanken, wie sie bis hin zu einzelnen Maßnahmen von den Arbeitsgruppen erarbeitet wurden.

#### 1. Verkündigung (Martyria)

- Wir stärken das allgemeine Priestertum – im Bewusstsein wie im Handeln. Zur Gestaltung geistlicher Angebote aktivieren wir in den Gemeinden vorhandene Begabungen. Gemeindemitglieder schaffen Orte der Gemeinschaft und der Verkündigung jenseits von Gemeindebauten.
- Wir machen Angebote zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, der eigenen Spiritualität. Die Unterstützung der Selbstvergewisserung ist wichtig, um im Alltag authentisch als Christen handlungsfähig und wahrnehmbar zu sein.
- Wir beziehen das Evangelium und Wirken Christi stärker auf das Alltagsgeschehen der Gläubigen. Dies beispielsweise dadurch, dass aktuelle Themen in den Predigten aufgegriffen werden, die auch junge Menschen ansprechen. Das Wirken der Verbände und Gruppierungen wird stärker in das Zentrum der Gemeinschaft gerückt.
- Wir nutzen die räumliche Vielfalt in den Gemeinden. Neben Kirchen oder anderen explizit sakralen Orten (z.B. Kapellen in Altenheimen oder Krankenhäusern) findet Verkündigung auch an anderen Orten statt, wie im öffentlichen Raum oder in Kooperation mit den

evangelischen Gemeinden. Vorhandene Räumlichkeiten werden flexibel und kooperativ genutzt.

## 2. Liturgie (Leiturgia)

- Wir stellen den Zugang zur sonntäglichen Eucharistiefeier in der Pfarrei sicher. Liturgie, insbesondere in Form der Eucharistiefeier ist eine Kraftquelle für den Alltag.
- Wir überprüfen kontinuierlich die liturgischen Angebote in unserer Pfarrei. Ziel ist die Vielfalt in der Liturgie, hierbei sind auch spezifische Schwerpunktsetzungen in an einzelnen Orten denkbar.
- Wir unterstützen hauptamtliche Liturginnen und Liturgen in ihrer Arbeit durch ausgebildete ehrenamtliche Wort-Gottesfeier-Leiterinnen und -Leiter.
- Wir bieten interessierten Gemeindemitgliedern sowie den Verbänden und Gruppen die Möglichkeit liturgische Angebote mit zu gestalten und selber anzubieten. Im Fokus stehen dabei explizit Familien und Jugendliche, die aktiv einbezogen werden.
- Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass das Wissen um Liturgie und Sakramente abnimmt. Eine Liturgie mit Anbindung an die Welt unterstützt die Gläubigen in ihrem Alltag. Daher machen wir niedrigschwellige Angebote, durch die sich alle angenommen fühlen.

## 3. Dienst am Nächsten (Diakonia)

- Wir schaffen Strukturen und bieten Möglichkeiten für Menschen, die Unterstützung brauchen. Diese Unterstützung erhalten sie entweder durch das aktive Tun einzelner Gemeindemitglieder oder durch Angebote der Pfarrei. Unser Dienst am Nächsten und der Nächsten sind unabhängig von Kirchensteuerzahlungen.
- Wir unterstützen die caritativ wirkenden Gruppen in der Pfarrei bei der Vernetzung, untereinander und mit den Institutionen in den Stadtteilen.
- Wir fördern den Dienst am Nächsten durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit zu Aktionen und Projekten.
- Wir stärken das ehrenamtliche Engagement als Basis der organisierten Diakonia in unserer Pfarrei durch Akzeptanz und Wertschätzung. Eine Anpassung der Strukturen wie z.B. das Angebot zeitlich oder thematisch befristeter Projekte, wird unterstützt.

## 4. Gemeinschaft (Koinonia)

- Wir verstehen Gemeinschaft als Möglichkeit, alle Menschen, die an Gott oder unserer Pfarrei interessiert sind, zusammenzubringen – egal ob kirchennah, -fern oder -kritisch.
- Wir schaffen Räume für Zusammenkunft und Begegnung, die auf die Bedürfnisse der Menschen und Gruppen in unserer Pfarrei ausgerichtet, entsprechend ausgestattet und erreichbar sind.
- Wir unterstützen die Träger von Gemeinschaft, z.B. Familien, Gruppen und Verbände. Wir fördern die Vernetzung innerhalb der Gemeinden, der Pfarrei und darüber hinaus.

- Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei ihren Platz finden können. Die Freiräume, Kreativität und Spontaneität der Jugend ist wichtig, um anstehende Umbrüche in den Gemeinden dauerhaft zu gestalten.
- Wir brauchen und fördern die Eigenständigkeit der Gemeinschaften. Wichtig ist eine Struktur für die Pfarrei und in den Gemeinden, die dies ermöglicht.
- Wir machen Angebote, die Gemeinschaft schaffen, dabei spielen Projekte, Feste und gemeinsam genutzte Orte eine wichtige Rolle.
- Wir sehen Ökumene als Bestandteil gelebter Gemeinschaft.

**Liebe Mitglieder des Pastoralteams, des Kirchenvorstands und des  
Pfarrgemeinderates, liebe Vorsitzenden und Ansprechpartner der Vereine,  
Verbände, Gruppierungen und Einrichtungen unserer Pfarrei**

Wie Sie wissen ist unsere Pfarrei und ihre Gemeinden und damit auch Ihr Verein, Verband, ihre Gruppierung und Einrichtung über eine homepage unter [www.st-josef-ruhrhalbinsel.de](http://www.st-josef-ruhrhalbinsel.de) stets und ständig „zu erreichen“.

Die Gestaltung, die uns vom Bistum vorgegeben ist, war nun in „in die Jahre gekommen“, altmodisch, zum Teil war es für den Anwender umständlich, an die Information zu kommen, die man benötigte.

Das soll sich nun ändern. Es gibt ein neues homepage-Gesicht, ebenfalls wieder eine Bistumsvorgabe, aber mit flexibleren Gestaltungsmöglichkeiten für die nutzende Pfarrei. Ein kleiner Kreis arbeitet nun daran, diese neue Seite mit Leben zu füllen.

Und hier brauchen wir nun Ihre Hilfe und Unterstützung: aus jeder Gemeinde, aus dem Pastoralteam, Kirchenvorstand und Gemeinderäten, aus den Gruppierungen, Vereinen und Verbänden und, und und..., sollten Personen berufen werden (oder sich berufen fühlen) für Input zu sorgen, die „Boxen“ zu füllen. Schauen Sie mal auf „Ihre“ Seite und melden Veränderungen und Aktuelles. Sagen Sie uns, welche Informationen für Sie besonders wichtig sind. Wie Sie sich die Vorstellung Ihrer Arbeit auf der homepage vorstellen.

Und der kleine Arbeitskreis braucht auch noch Helferinnen und Helfer mit technischem oder gestalterischem Wissen, oder auch mit Ideen und Engagement für eine Öffentlichkeitsarbeit, die diesen Namen verdient.

Melden Sie sich bei uns. Wir nennen Ihnen dann den nächsten Besprechungstermin und wir verabreden, wer welche Aufgabe übernehmen kann und soll. Unter [Neue-Homepage-St-Josef@t-online.de](mailto:Neue-Homepage-St-Josef@t-online.de) sind wir per mail zu erreichen.

Ohne Ihre Mithilfe geht es nicht!

Herzlichen Dank und „Auf ein Neues“  
Ihre

Jürgen Dahmann Manfred Sindermann Frauke Westerkamp Florian Nowack Daniela Hackmann